

Argentinien

Vom Marsch für das Leben

Marcha Por La Vida durch Argentinien

von Julian Wiedenhaus
und Patrick Wagner, Argentinien

Wie jedes Jahr arbeiten zwei Freiwillige der Weltweiten Initiative e.V. in dem Sozialprojekt *Fundación Ayuda a la Niñez y la Juventud Che Pibe*, das sich im *Villa Fiorito*, ein marginalisiertes Viertel im Süden von Buenos Aires, befindet. *Che Pibe* hat eine linksgerichtete politische Haltung, vielleicht ein Grund dafür, dass es sich besonders stark für die Rechte der Armen und Schwachen einsetzt und eine Gleichberechtigung für diese schaffen möchte.

Die politische Richtung wirkt sich ebenfalls auf die Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Projekt aus. Neben dem Angebot einer Bildungs- und Essensstätte versucht *Che Pibe* auch die jungen Leute kreativ anzuregen und eine kritische Haltung gegenüber der aktuellen Politik sowie der argentinischen Vergangenheit zu vermitteln.

Um dies zu verwirklichen, diskutiert man in Gruppen über die Geschichte und Politik des Landes. Einige dieser Themen sind zum Beispiel die Vertreibung der Ureinwohner, die Fehler der ehemaligen argentinischen Präsidenten, die Militärdiktatur, der Falklandkrieg oder auch die Gründe der Wirtschaftskrise. Zu diesen Anlässen wird gebastelt oder gemalt, man lädt Zeitzeugen, wie Veteranen, zu offenen Gesprächskreisen ein, oder die Meinungen werden durch Lieder verkündet.

Die Mitarbeiter sind mit Herzblut bei der Sache und teilen meist die politische Richtung des Projektes. Um diese auch in die Öffentlichkeit zu tragen, ist das Projekt eng mit zwei großen argentinischen



■ „Nicht ein junger Kerl weniger“ - der „Kopf“ des Protestzugs

Foto: privat

Organisationen verknüpft: der *Central de los Trabajadores Argentina* (CTA), Zentrale der argentinischen Arbeiter, und den *Chicos del Pueblo*, Kinder des Volkes.

Die CTA hat sich im Jahre 1991 von der *Confederación General del Trabajo de la República Argentina* (CGT) abgespalten

■ **Protestplakat der Chicos del Pueblo**



und stellt somit die zweitgrößte Arbeiterpartei des Landes dar. Allerdings wurde diese erst im Jahr 1997 von der Regierung Menems offiziell als Arbeitersyndikat anerkannt. Die Mitgliedschaft ist für alle argentinischen Arbeiter offen, weshalb sich die CTA einer großen Beliebtheit, vor allem in den unteren Arbeiterschichten, erfreut. Die Organisation unterscheidet sich von einer normalen Gewerkschaft, da sie unabhängig von der Regierung, wirtschaftlichen Gruppen und Parteien handelt, und die Ämter direkt und geheim gewählt werden. Allgemein versucht die CTA die Rechte und Interessen der Arbeiter zu verteidigen und wirbt vor allem mit dem Leitspruch „*el hambre es un crimen*“, „Hunger ist ein Verbrechen“.

Aber auch das Leitmotiv der *Chicos del Pueblo* steht für die Erschaffung eines Argentinien mit genug Arbeitsplätzen und menschlichen Bedingungen für alle Einwohner. Innerhalb der bereits 1987 gegründeten Organisation sind mehr als 400 Nichtregierungsorganisationen eingebunden, die mit Kindern und Jugendlichen ►

http://www.cta.org.ar/base/fmc/gf/hambrecrimen2g.gif

aus den ärmeren Bevölkerungsschichten zusammenarbeiten. Im Jahr 1997 wurde *Chicos del Pueblo* in die CTA eingegliedert, was eine engere Zusammenarbeit der beiden Gruppierungen zur Folge hatte.

2001 haben sich die beiden Organisationen zum ersten Mal entschlossen eine *Marcha por la Vida*, also einen Marsch für die Lebensrechte, wie schulische Bildung, medizinische Versorgung oder das tägliche Essen, zu organisieren. Und auch dieses Jahr wurde ein zwölf-tägiger Marsch durch sechs Provinzen, vom Nordosten des Landes bis in die Hauptstadt von Argentinien durchgeführt. Am Marsch haben vor allem Kinder und Jugendliche, die von Erziehern betreut wurden, teilgenommen. Jeden Tag gingen Hunderte von ihnen über die wichtigsten Straßen Argentiniens und versuchten mit Plakaten und einstudierten Gesängen auf sich aufmerksam zu machen. Genächtigt wurde auf dem Boden in öffentlichen Gebäuden, manchmal mussten die Kinder auf den Sitzen des Reisebusses schlafen. Morgens fuhren die vielen Busse in die nächste Stadt, um dort ebenfalls ihre Meinungen zu verkünden. Auf der zweiwöchigen Reise wurden beachtliche 4.600 Kilometer zurückgelegt.

Der Abschluss des Marsches fand in der Landeshauptstadt Argentiniens, Buenos Aires, statt. Knapp 50 Straßenblocks ging es durch das Zentrum bis vor das Casa Rosada, dem Regierungsgebäude auf der *Plaza de Mayo*. Es schlossen sich auch viele andere Gruppierungen und Menschen an diesem Tag dem Protestzug an, sodass selbst die 17-spurige *Avenida de Julio*, eine der größten Straßen der Welt, zeit-



■ Kinder von „Che Pibe“ fordern ihre Rechte ein

Foto: privat


weise gesperrt wurde. Auf dieser letzten Etappe beteiligten sich viele Erzieher und Jugendliche von *Che Pibe* an dem Marsch, um die Teilnehmer dieser Organisation zu unterstützen. Sie versuchten so ihre Rechte auf Glück und Unbeschwertheit einzuklagen. In den Ghettos der Stadt solle es mehr Chancen auf Bildung geben, da die Menschen sich ansonsten im Teufelskreis der Armut gefangen befänden.

Allgemein will der Marsch auf die Missstände in Argentinien hinweisen. Die Armut, welche sich durch die Wirtschaftskrise 2001 noch verschärfte, führt zu Obdachlosigkeit und Hunger, gerade für die Kinder. Krankheit und Arbeitslosigkeit verschlimmern die Situation über die Jahre. Argentinien ist kein armes Land, jedoch ist das Geld ungerecht verteilt. Die Erholung der Wirtschaft hat die Reichen noch reicher gemacht, den Hunger der Armen jedoch nicht gestillt. Die sozi-


ale Schere hat sich weiter geöffnet. Dies prangert der Marsch an und fordert mehr Solidarität und Fingerspitzengefühl der Reichen und der Politik gegenüber den Besitzlosen. ■■



■ ¡Ni un pibe menos!



◀ **Patrick Wagner**, 20 Jahre, und **Julian Wiedenhau**, ▶
21 Jahre, arbeiten seit September 2006 in Buenos Aires im Projekt *Che Pibe*.



-
- Quellen:
- <http://200.69.2.24/www.pelotadetrapo.org.ar/>
 - <http://www.cta.org.ar/>
 - http://es.wikipedia.org/wiki/Confederaci%C3%B3n_General_del_Trabajo_Argentina
 - http://es.wikipedia.org/wiki/Central_de_Trabajadores_de_la_Argentina
 - <http://www.cta.org.ar/base/IMG/gif/hambrecrimen2g.gif>